



Zum Glück gibt's den  
Schornsteinfeger

## Wichtige Informationen für die Bauherrschaft

Vor und während der Aufstellung von Kaminöfen bzw. Fertigstellung von Kachelöfen und offenen Kaminen ist entsprechend der Hessischen Bauordnung unbedingt eine Vorabstimmung und Inaugenscheinnahme durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister erforderlich. Die Feuerstätte und Abgasanlage wird zu IHRER Sicherheit auf Brandschutz und Betriebssicherheit geprüft.

### Kaminöfen nach DIN 18891. Bauart 1 (selbstschließende Türen)

**Verbindungsstücke** (Ofenrohr) müssen zu **brennbaren Bauteilen** einen Abstand von mind. 40 cm einhalten.

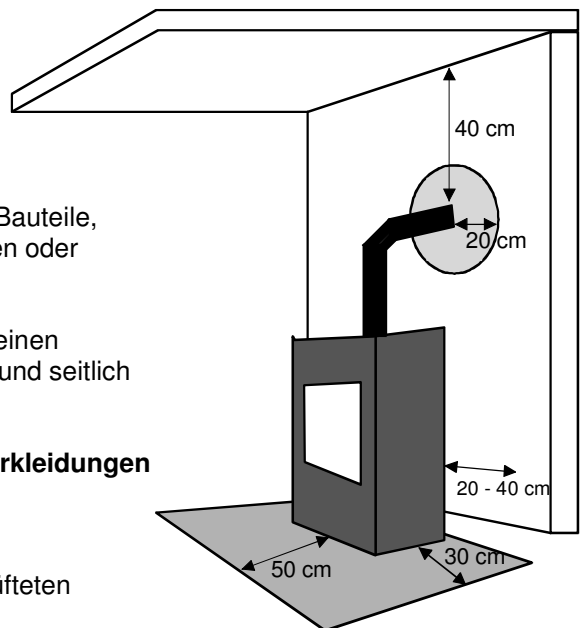
Zu untergeordneten Bauteilen (z.B. Fußleisten) genügt ein Abstand von 20 cm.

Werden Verbindungsstücke mind. 2cm mit nichtbrennbaren Dämmstoffen ummantelt, reduziert sich der Abstand auf  $\frac{1}{4}$  der Mindestforderung.

Führen **Verbindungsstücke durch brennbare Wände** oder Bauteile, so ist die Wand in einem Umkreis von mind. 20 cm zu dämmen oder ein Schutzrohr mit dem gleichen Abstand zu schützen.

**Brennbare Fußböden** im Bereich der Kaminöfen sind durch einen ausreichend dicken, nichtbrennbaren Belag nach vorn 50 cm und seitlich 20 (30) cm zu schützen.

An den Oberflächen von **brennbaren Wänden oder Wandverkleidungen** dürfen keine höheren Temperaturen als 85°C entstehen. Der Abstand den der Kaminofen einhalten muß, ist in der Aufstellanleitung beschrieben. In der Regel sind es 20-40 cm. Dieser Abstand kann durch Aufstellen eines beidseitig hinterlüfteten Strahlungsschutzblech auf die Hälfte reduziert werden.



### Verbrennungsluft für die Feuerstätte

Kaminöfen dürfen nur in Räumen aufgestellt werden, deren **Rauminhalt** und **natürlicher Luftwechsel** (Fenster oder Tür ins Freie) sicherstellen, dass der Feuerstätte ausreichend Verbrennungsluft zugeführt wird oder eine **Belüftungsöffnung von mind. 150 cm<sup>2</sup> von außen** haben.

Der **gleichzeitige** Betrieb von **Feuerstätten** und **Raumluft absaugenden Einrichtungen** (Dunstabzugshaube, Badentlüftung) in der selben Wohnung ist nicht zulässig, da die **Ventilatoren** einen **höheren Unterdruck** als der Schornstein erzeugen und somit **giftige Abgase** in die Wohnung gelangen. Ein gefahrloser Betrieb kann nur unter folgenden Voraussetzungen erfolgen und genehmigt werden:

1. Es wird eine **Umluft**-Dunstabzugshaube verwendet.
2. Die Dunsthaube oder der Ventilator werden über einen **Fensterkontakt** so geschaltet, dass er nur bei geöffnetem Fenster in Betrieb gehen kann.
3. Es wird ein **Zuluftelement** eingebaut, durch das die abgeführte Luft automatisch nachströmen kann.

## Offene Kamine nach DIN 18895

Während der Aufstellung von offenen Kaminen und Kachelöfen ist eine **Inaugenscheinnahme** durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister **unbedingt erforderlich**, da eine Bescheinigung der sicheren Benutzbarkeit nach Fertigstellung nur für einsehbare Bauteile erfolgen kann. Die Feuerstätte dürfte sonst **nicht betrieben** werden.

Decken **unter** offenen Kaminen müssen wegen der statischen Belastung geprüft werden. Falls erforderlich muß eine mind. 6 cm starke Stahlbetonplatte zur Lastenverteilung eingebaut werden. Damit die vorgeschriebene Grenztemperatur von 50 °C nicht überschritten wird, muß eine **mind. 10 cm dicke Dämmschicht** eingebaut werden (Angabe des Kaminherstellers kann das Maß verringern).

**Verbindungsstücke** und **Rauchgassammler** innerhalb der Verkleidungen müssen **mind. 3cm gedämmt** werden. Bestehen sie aus **Metall**, sind **6 cm** erforderlich.

Dient das Verbindungsstück zur Erwärmung der Konvektionsluft und sind Luftgitter vorhanden, ist keine Dämmung notwendig.

**Offene Kamine** müssen aus **nichtbrennbaren und gegen Wärmebeanspruchung widerstandsfähigen Baustoffen** bestehen. Freie Oberflächen der offenen Kamine und Nischen für die Brennstofflagerung dürfen sich auf max. 85 °C erwärmen.

**Brennbare Wände, Stahlbetonwände** und **Wände die dünner als 10 cm** sind benötigen immer eine **Vormauerung von 10cm** aus **mineralischen Baustoffen**.

Weiterhin müssen die **Wände an die offene Kamine angebaut werden gedämmt sein**. Die Stärke der Dämmung ist von der Art des offenen Kamins abhängig und beträgt in der Regel 6-14 cm (Aufstellenanleitung beachten).

**Dämmung und Vormauerung müssen mind. 20 cm über das Verbindungsstück hinaus ragen.**

Alternativ kann statt Vormauerung und Dämmung ein zugelassener Ersatzdämmstoff (Faser-Silikat-Platten) in entsprechender Dicke (Angabe des Herstellers) verwendet werden.

## Verbrennungsluftversorgung

Offene Kamine benötigen aufgrund ihrer **großen Feuerraumöffnung** eine Verbrennungsluftmenge von **360 m<sup>3</sup>/h pro Quadratmeter** Feuerraumfläche.

Da diese **Raumvolumen** und entsprechende **Undichtigkeiten** in der Regel nicht zur Verfügung stehen, ist eine **Verbrennungsluftversorgung** über eine entsprechend dimensionierte **Leitung von außen** erforderlich.

Der **gleichzeitige** Betrieb von **Feuerstätten** und **Raumluft absaugenden Einrichtungen** (Dunstabzugshaube, Badentlüftung) in der selben Wohnung ist nicht zulässig, da die **Ventilatoren** einen **höheren Unterdruck** als der Schornstein erzeugen und somit **giftige Abgase** in die Wohnung gelangen. Ein gefahrloser Betrieb kann nur unter folgenden Voraussetzungen erfolgen und genehmigt werden:

1. Es wird eine **Umluft-Dunstabzugshaube** verwendet.
2. Die Dunsthaube oder der Ventilator werden über einen **Fensterkontakt** so geschaltet, dass er nur bei geöffnetem Fenster in Betrieb gehen kann.
3. Es wird ein **Zuluftelement** eingebaut, durch das die abgeführte Luft automatisch nachströmen kann.

**Nach Fertigstellung und vor Inbetriebnahme von Feuerstätten muß die Abnahme durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister erfolgen. Die Bescheinigung der sicheren Benutzbarkeit mit zugehöriger Beschreibung der Feuerungsanlage wird der Bauaufsichtsbehörde vorgelegt. Erst dann ist eine sichere und gefahrlose Nutzung der Feuerstätten gewährleistet.**

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Ihr Bezirksschornsteinfeger gern zur Verfügung.